

# Marbach & Bottwartal

## Eine Überraschung

Mit dem FC Marbach hat in der Fußball-Bezirksliga wohl kaum einer gerechnet. Zur Winterpause steht das Team jedoch auf Rang fünf.

Seite VIII



Alle guten Wünsche für das Neue Jahr von Ihrem Team der Schiller-Apotheke! Jetzt auch online bestellen und kostenlos nach Hause liefern lassen:  
[www.schiller-apotheke-marbach.de](http://www.schiller-apotheke-marbach.de)  
oder [www.apotheke-marbach.de](http://www.apotheke-marbach.de)

Treffpunkt Gesundheit Die Schiller-Apotheke  
in Marbach · Günterstr. 14  
Telefon 0 71 44 / 85 0 10

Donnerstag, 29. Dezember 2011

## Es tut sich was im Urmensch-Museum

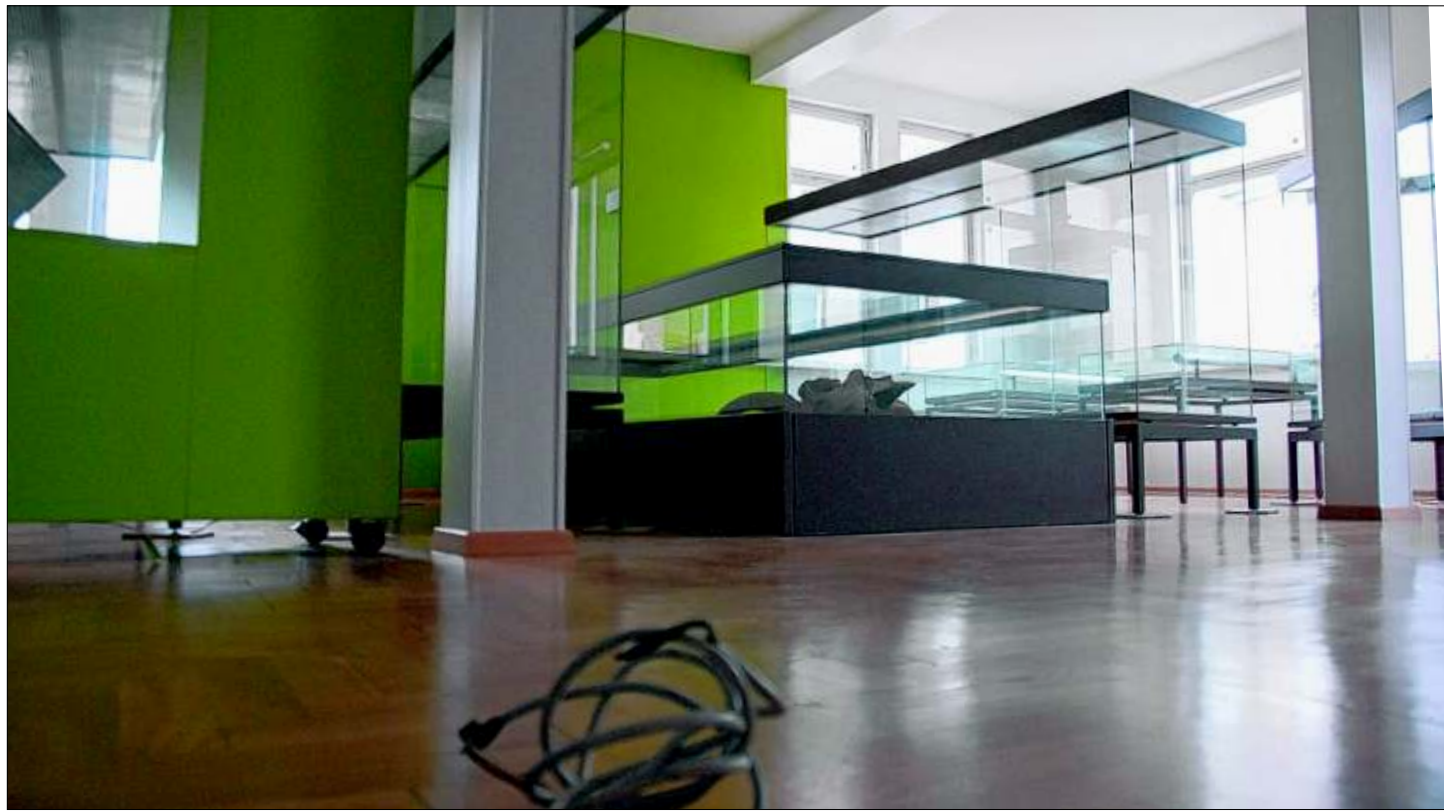
**Steinheim** Im Erdgeschoss des Hans-Trautwein-Hauses werden die Ausstellungsräume renoviert. Von Sandra Brock

Wer das Urmensch-Museum in Steinheim von Mitte Januar an besucht, wird seinen Augen kaum trauen: Denn dann erstrahlt das einst dunkel und verstaubt wirkende Schmuckkästchen in ganz neuem Glanz. Seit Ende November wird im Hans-Trautwein-Haus renoviert.

Ganz bewusst hat man sich die „Zeit zwischen den Jahren“ herausgesucht. „Ende Dezember und Anfang Januar ist ohnehin nicht viel los“, erklärt der Erste Beigeordnete der Stadt Steinheim, Norbert Gundelsweiler. Er sitzt mit in einer Projektgruppe zum Urmensch-Museum, der neben Vertretern der Stadtverwaltung auch Stadträte angehören, genauso wie Vertreter des Fördervereins und des Naturkundemuseums in Stuttgart. „Besonders hervorzuheben sind hier Anke Glück als zuständige Sachbearbeiterin der Stadt und die Stadträtin Petra Möhle“, so Gundelsweiler.

Die Projektgruppe ist Mitte 2010 wiederbelebt worden und hat seither sieben Mal getagt. Das letzte Mal – im September – mit dem Ergebnis, dass die Renovierung zeitnah angegangen werden soll. 10 000 Euro waren ohnehin im Haushalt der Stadt für das Museum eingestellt. Was laut Gundelsweiler wohl nicht ganz reichen und als überplanmäßige Ausgabe abgerechnet wird. Er rechnet mit gut 15 000 Euro, die dieser erste Renovierungsschritt kostet.

Dazu gehört, dass der Parkettboden abgeschliffen worden ist und die Beleuchtung sowie die Vorhänge erneuert werden. „Das Paradestück ist aber sicher das neue Farbkonzept“, so Gundelsweiler. Das alte Braun-Grau wich einem strahlenden Grün und Weiß. Passend übrigens zu den aktuellen Aktivitäten des Fördervereins U-



Eines wird trotz des Renovierungs-Chaos' schon klar: Die Räume werden künftig heller und freundlicher sein.

Foto: Sandra Brock

mensch-Museum, der dafür verantwortlich zeichnet, dass das Museum auch für junge Besucher noch attraktiver wird (siehe Nachfragefragt). Überhaupt ziehen mittlerweile viele an einem Strang, wenn es darum geht, das Urmensch-Museum mit frischen Ideen weiterzubringen. Was sich auch schon bei den Besucherzahlen bemerkbar macht. Nach einem jahrelangen Rückgang ist 2011 wieder eine Steigerung zu verzeichnen gewesen. Was Norbert Gundelsweiler freut: „Das Museum ist zu lange im Winterschlaf gelegen. Jetzt geht endlich wieder etwas.“ Mit der aktuellen Renovierung soll's freilich nicht getan sein. Je nachdem, wie die finanzielle Lage ist, sollen 2012 der Thekenbereich und die sanitären Anlagen erneuert werden. Letztere seien

vom Zustand her unzumutbar, befand die Projektgruppe. Im Thekenbereich dagegen steckt Potenzial. „Es geht unter anderem darum, unsere Produkte wie die Holz- und Edelstahl-Steppis oder das Buch von Petra Lücke gut in Szene zu setzen und das Ganze einfach moderner zu gestalten.“

In den Jahren 2013 und danach möchte man sich dann im oberen Stockwerk zu schaffen machen. Für die Aktivitäten 2012 und die weiteren Planungen sind im Haushaltsentwurf von Verwaltungsseite 70 000 Euro eingeplant. Das letzte Wort hat aber der Gemeinderat bei den Beratungen im Januar. Gundelsweiler: „Alle Akteure sind bemüht, in kleinen, aber beharrlichen Schritten die Attraktivität des Museums zu steigern und mehr Besucher anzulocken.“

Dazu gehören auch Kleinigkeiten, wie etwa die Eintrittskarten. Bislang wurden da „Bons wie für die Rote Wurst beim Fußball“ (Gundelsweiler) verkauft. Künftig werden es „richtige“ Eintrittskarten sein – mit Bildern und Infos zum Museum und natürlich in einem frischen Grün gehalten. „Es ist eine unheimliche Eigendynamik entstanden“, schwärmt der Erste Beigeordnete der Stadt. Dass im Museum beispielsweise inzwischen auch Kindergeburtstage stattfinden, „hätte man sich vor zwei Jahren nicht träumen lassen“.

**Info** Das Urmensch-Museum wird nach der Renovierung am Dienstag, 17. Januar, wieder eröffnet. Eine offizielle Feier findet dann voraussichtlich Ende Januar statt.

## Marbach

### Abschluss des Jahres auf dem Burgplatz

Nach den Gottesdiensten in den Marbacher Kirchen am Altjahrsabend laden die evangelische, die katholische und die methodistische Gemeinde zu einem gemeinsamen Abschluss des Jahres auf dem Burgplatz um 18 Uhr ein. Im Übergang zum neuen Jahr soll mit Liedern, dem Posauenchor, einem kurzen Impuls, Gebet und Segen die Gemeinsamkeit in der Ökumene gefestigt werden. „Der Jahresabschluss auf dem Burgplatz ist auch eine schöne Gelegenheit, sich gute Wünsche fürs neue Jahr mitzugeben“, so Pfarrer Klaus Dieterle. Bei schlechtem Wetter findet das Treffen am Silvesterabend in der evangelischen Stadtkirche statt. red

## Gespräche über Seniorenrat gehen in die nächste Runde

**Marbach** Noch ist unklar, ob die Älteren eine Vertretung bekommen. Die Stadt lädt zu einer weiteren Besprechung ein. Von Sabine Rochlitz

In Sachen Stadtseniorenrat geht es im neuen Jahr in die nächste Runde: Bürgermeister Herbert Pöttsch lädt zu einem weiteren Gespräch am Dienstag, 24. Januar, 19 Uhr, in den Bürgersaal des Rathauses ein.

Der demografische Wandel macht auch vor Marbach nicht Halt. In der Zukunft werden immer mehr ältere Menschen in der Schillerstadt wohnen. Die CDU-Fraktion im Gemeinderat will ihnen eine Stimme geben und hatte deshalb bereits im März die Gründung eines Seniorenrats angeregt.

Im Juli hatten Vertreter von Vereinen, Kirchen und Organisationen sowie Mitglieder des Gemeinderats und der Verwaltung das erste Mal über dieses Thema diskutiert. Zur fachlichen Beratung kamen Heike Dierbach von der Altenhilfefachberatung des Landkreises Ludwigsburg und die Vorsitzende des Kreissenienerrats Ludwigsburg, Barbara Riethmüller, dazu.

Seinerzeit war man so verblieben, dass sich die Teilnehmer des Gesprächs vertieft Gedanken machen. Weitere Schritte sollten dann in einem späteren Treffen besprochen werden.

Bisher existiert im Landkreis Ludwigsburg ein solches Gremium lediglich in Ludwigsburg, Kornwestheim und Möglingen. Heike Dierbach erläuterte, dass es im Land insgesamt mehr als 170 Orts-, Stadt- und Kreissenienerräte gebe. Diese würden entweder in einer Urwahl durch die älteren Mitbürger – über 55 Jahre oder 60 plus – oder im Delegationsverfahren von Trägern der Altenarbeit bestimmt. Der Landesseeniorenrat würde es begrüßen, wenn es „möglichst bald in allen Gemeinden und Stadtteilen Senienerräte“ gäbe.

Der **Inhalt des Gedankenaustauschs** vom Juli kann auf der Homepage der Stadt unter dem Pfad „Stadt & Politik - Bürgerschaftliches Engagement - Senienerrat“ heruntergeladen werden: [www.schillerstadt-marbach.de](http://www.schillerstadt-marbach.de).

## Viele haben ihren Brennholzvorrat aufgestockt

**Marbach** Im Hardtwald ist gestern lebhaft gesteigert worden. Das gesamte Brennholz kam unter den Hammer. Von Andrea Opitz

Mehr als 200 Holzkunden, Spaziergänger und Interessierte haben sich gestern Vormittag Revierförster Jürgen Weis angeschlossen. Der hat im Auftrag der Stadt nicht nur das vorbereitete Brennholz versteigert, sondern auch in bewährter unterhaltsamer und informativer Manier über den Zustand des Forstes informiert. Nach dem relativ trockenen Herbst habe das Brennholz optimal vorbereitet werden können, sagte er und appellierte an die Kunden, das Material nur bei trockenem Wetter aus dem Wald zu transportieren. Neun der insgesamt 15 angebotenen Flächenlose sind Teil eines 30 bis 40 Jahre alten Eichenbestandes. Für Weis ist dies „der Traum eines jeden Forstmannes“. Sogar die Forstdirektion Tübingen habe sich dieser Parzelle angenommen und dort eine Versuchsfläche eingerichtet. Kein Wunder also, dass der Fachmann bereits im Vorfeld der Auktion mahnte, beim Abtransport auf diesen Bestand besondere Rücksicht zu nehmen. „Diese Fläche werde ich hüten wie meinen Augapfel.“

In der Nähe der Schillerhöhe wies er auf das zurzeit um sich greifende Eschentriebsterben hin. Der Pilz, der ursprünglich aus Osteuropa stamme, dringe ins Holz ein und schade dafür, dass die Bäume „auf Raten“ absterben. „Dagegen ist man machtlos.“



Mehr als 200 potenzielle Kunden haben Förster Jürgen Weis zugehört.

Foto: Andrea Opitz

Acht Prozent des Hardtwaldes seien mit Eschen bestückt. Grund zur Panik gebe es jedoch nicht. Man werde versuchen, die entstehenden Flächen wieder zu bewalden.

„Holz schafft Sicherheit. Sorgen Sie dafür, dass Ihr Ofen im nächsten Winter brennt“, forderte der Förster die Holzkundschaft zum lebhaften Steigern auf. Sich um das Brennmaterial zu kümmern, scheint eine reine Männerdomäne zu sein. Denn auch im Marbacher Hardtwald waren es

bis auf eine Ausnahme die Herren, die die Gebote abgaben. Der Anschlagspreis der rund 320 Festmeter Brennholzpolter lag bei 59 Euro. Die Preise seien von der Industrie vorgegeben, so Weis.

Die Kunden steigerten jedenfalls lebhaft und engagiert. Selbst für die dünneren Baumstämme – „für das leichtere Werkzeug“ – musste Weis nicht lange bitten. Auch das Schichtholz ging sprichwörtlich weg wie die warmen Semmeln. Adolf Bäuerle aus Erdmannhausen besuchte die Auktion „nur zur Beobachtung“. Der 77-Jährige hat nämlich vorgesorgt und seinen Holzvorrat für die kommenden Jahre bereits aufgeschichtet. Seit zwei Jahren gewinnt er sein Warmwasser ausschließlich aus Holz und Sonnenenergie. Von dieser Methode sei er absolut überzeugt, betonte Bäuerle.

Am Ende der Auktion hat Jürgen Weis das gesamte Material – 41 Raummeter Schichtholz, rund 320 Festmeter Brennholz lang und 15 Flächenlose – an den Mann gebracht. Insgesamt 34 400 Euro spülte die Auktion in den Marbacher Stadtsäckel. Das Holz sei durchschnittlich um 16 Prozent über dem Anschlagspreis verkauft worden, freute sich der Erste Beigeordnete Gerhard Heim.

## Nachgefragt

### „Sehr positive Zusammenarbeit“

**Katrin Schuh**, die Vorsitzende des Fördervereins Urmensch-Museum, spricht über die Aktivitäten rund um die Ausstellung.

**Frau Schuh, der Förderverein ist ja gerade ganz schön aktiv...**

Stimmt. Zuletzt haben wir Steppi in den Winterschlaf geschickt. Wir wollten die Chance nutzen, das Steppi-Schild des Stadtrundgangs einzuweihen und eine Veranstaltung für Kinder und Erwachsene anzubieten.



**Was ist noch im vergangenen Jahr passiert?** Viel Zeit und Ressourcen hat die neue Multimedia/Internet-Plattform und die Entwicklung der Spieltürme gefordert. Beides ist jetzt aber fertig.

**Und wann geht die Seite online?** Mitte/Ende Januar, passend zur Wiedereröffnung des Museums. Das genaue Datum und die Adresse werden noch verraten.

**Verraten Sie ein wenig vom Inhalt?**

Zum einen wollen wir auf der Seite den Förderverein vorstellen. Zum anderen sollen natürlich die Inhalte des Museums präsentiert werden. Unterstützt hat uns dabei die Kreissparkasse Ludwigsburg.

**Im Museum wird ja gerade renoviert. Aber auch hier ist der Förderverein mit im Boot. Was entsteht in den grünen Kisten genau?** Das sind Spieltürme für Kinder, bei denen uns die Allianz-Stiftung unter die Arme greift. Unter anderem versteckt sich in einer der Kisten ein Angelspiel mit handgemachten Tieren aus der Warm- und Kaltzeit. Weiterhin wird es zum Beispiel eine Bücherkiste geben, so dass die Jungs und Mädchen kindgerechte Infos bekommen.

**Gerade im Bereich Kinder wird viel auf die Beine gestellt, also quasi für die Museums-Besucher von morgen?**

Wir sind da sehr aktiv. Stichwort Spieltürme, Kinderquiz und vieles mehr. Die Kinder liegen uns klar am Herzen. Aber der Fokus soll nicht nur auf den jungen Besuchern liegen. Mit der Web-Page, Fachvorträgen oder den Beiträgen zum Stadtrundgang spricht der Förderverein ja eher die Erwachsenen an. Wir wollen das ganz ausgewogen handhaben.

**Was ist als nächstes geplant?**

Jetzt holen wir im Januar erst einmal Steppi aus dem Winterschlaf. Rund um die Museums-Eröffnung wird es noch einige Veranstaltungen geben.

**In Sachen Urmensch-Museum ist gerade eine richtige Dynamik drin, oder?**

Auf jeden Fall. Das ist alles sehr positiv, was die Zusammenarbeit angeht – egal ob von städtischer Seite, mit der Projektgruppe, dem Förderverein oder Privatpersonen wie Petra Lücke, die sich um die Kinderführungen im Museum kümmert. Wichtig ist der regelmäßige Austausch, und dass wir offen kommunizieren – und das tun wir.

Das Gespräch führte Sandra Brock (siehe auch „Es tut sich was...“)

## Marbach

### Führung durch die Stadt mit Punsch

Eine Winterführung findet am Sonntag, 8. Januar, von 15.30 Uhr an in der Schillerstadt statt. Am Ende der Führung wird im Café Schiller das „Punschlied“ Schillers vorgelesen und das Heißgetränk serviert. Bei den Rundgängen heißt es, auf den Spuren des bedeutenden Dichters und Schriftstellers Friedrich Schiller zu wandeln, aber auch andere große Marbacher wie den Mathematiker und Astronomen Tobias Mayer kennen zu lernen. Stadtführer Wolfgang Linder begleitet den etwa eineinhalbstündigen Rundgang. Treffpunkt ist in Schillers Geburtshaus. Karten für die Winterstadtführung sind ebenfalls dort erhältlich. Eine Anmeldung ist erforderlich unter Telefon 0 71 44 / 1 75 67. Bis März 2012 lädt die Schillerstadt an jedem ersten Sonntag zu Winterstadtführungen ein. red